

12. Düsseldorf unter den Hohenzollern.

Vereinigung mit Preußen. Nach der großen Völkerschlacht bei Leipzig mußte der französische Eroberer zurück nach Frankreich fliehen. Damit hatte auch für die französischen Behörden des Großherzogtums Berg die Abschiedsstunde geschlagen. Sie folgten im November des Jahres 1813 ihrem kaiserlichen Gebieter. Wenige Tage später zogen auch schon russische Truppen in Düsseldorf ein. Im Auftrage der verbündeten Fürsten verwaltete der russische Staatsrat Justus Gruner, ein echter Deutscher von Geburt und Gesinnung, das neugebildete General-Gouvernement Berg. Auf dem Wiener Kongreß wurde dieses endgültig an Preußen abgetreten. Am 3. Mai 1815 schlugen Abgesandte des Königs Friedrich Wilhelm III. die Urkunde der Besitzergreifung in Düsseldorf an. Seit diesem Tage gehört die einstige bergische Haupt- und Residenzstadt zum preußischen Staate.

Die Gartenstadt. Unter der zielbewußten Regierung der Hohenzollern entwickelte sich Düsseldorf, wenn auch nicht mit einem Schlage so doch im Laufe der Jahrzehnte, aus einem einfachen Gemeinwesen mit fast ländlichen Verhältnissen zu einer der herrlichsten Großstädte des deutschen Vaterlandes. Nicht ganz 20 000 Einwohner hatte es bei seiner Vereinigung mit Preußen, und heute zählt es deren 350 000. Glücklicherweise waren damals die Festungs-



Übergang der Russen über den Rhein bei Düsseldorf am 13. Januar 1814.

Nach einer kolorierten Federzeichnung im Historischen Museum.